

Erledigt Workstation Build

Beitrag von „Joper“ vom 21. Oktober 2013, 15:06

Hallo!

Als Allererstes begrüße ich als frisch angemeldeter alle im Forum und freue mich schon auf alles was kommt!

Kann sein dass es Threads gibt, die mir schon weiterhelfen würden, ich möchte jedoch so dreist sein und von vornherein mein Anliegen und der Grund für meine Anmeldung vorne an stellen, stöbern werde ich heute Abend noch.

Über Mac und mich: Ich bin seit bald 10 Jahre durchgängig MacUser, derzeit auf meiner 2. Maschine, einem 2010er iMac, wir sind immer noch ein Herz und eine Seele.

Ich benötige Studiumsbedingt (bin 3D, Film und Grafikmensch) eine Monstermaschine. Die letzten 2 Jahre hatte ich dafür einen Windows Laptop nebenan stehen und habe Renderjobs ausgelagert, was für mich aber, vor allem für die Bachelorarbeit später, kein Zustand mehr ist.

Deshalb bin ich auf der Suche nach der eierlegenden Wollmilchsau.

Morgen werden die neuen Pros angekündigt, mit denen ich auch liebäugle, allerdings denke ich, das ich mit einem Hackintosh näher an meine Vorstellungen und Zwecke komme.

Ich benötige beide Betriebssystem Parallel, und würde deshalb gerne einen Hackintosh mit Bootcamp Windows Partition erstellen, so widersprüchlich wie es für manche auch klingen möge.

Fangen wir an: Ich brauche die Hardware, um eine Workstation im Micro ATX Faktor bauen zu können, Hackintosh tauglich. Mobilität kommt mir entgegen, da ich den Computer für Renderjobs und Zusammenschlüsse mit anderen Maschinen transportieren können muss.

Zur Hardware habe ich mir bereits Gedanken und Notizen gemacht:

Am meisten bin ich auf eine starke CPU angewiesen, da nebst Renderjobs auch viele andere intensive Prozesse nicht GPU basert sind, Ausnahme wird unten erläutert.

Prozessor sollte einer dieser beiden sein:

i7 4930K

XEON E5-2630 v2

Dafür benötige ich ein Motherboard mit 2011er Sockel, micro ATX Faktor. Das macht mir bisher noch die größten Sorgen.

Grafikkarte:

Keine Workstation Karte, das ist finanzieller Humbug, ne gute Gamingkarte um die 200 Ocken macht es.

Haken: Ich nutze Davinci Resolve für die Nachbearbeitung von Filmmaterial, das schluckt tierisch den video RAM.

2GB sind das mindeste, für 3 oder 4 geh ich preislich gerne etwas hoch, die 3GB werden locker geknackt.

An Ram kommen 32GB rein. Für 3D Anwendungen und Simulationen eigentlich das mindeste.

Festplatten, Ne SSD und ne TB Platte reichen, ist auch Pflicht.

Alles andere läuft dann Extern.

Als Gehäuse habe ich mir wegen dem angestrebten Formfaktor das BitFenix Prodigy vorgestellt und mich schon fast drauf eingefahren: Ich bekomme die große Grafikkarte rein, bekomme eine gute Durchlüftung und habe genug Platz, um den Prozessor eine Wasserkühlung zu verpassen.

Auch die Festplatten bekomme ich dazu.

Ein digitaler Audioausgang wäre nicht von Nachteil. Ich würde gerne die Wandler meines Audio Interfaces für die Videobearbeitung mitbenutzen, das aber am iMac über Firewire verbunden bleiben soll. Trotzdem die Workstation

über S/PDIF Verbindung zu können wäre lecker.

Verzeiht mir den vielen Text, aber kürzer habe ich meine Vorstellung und meine Vorstellungen nicht formulieren wollen.

Klausel: Ich bin mir über die Umstände eines Hackintosh Baus bewusst, hatte Einblicke in den Eigenbau von Computern und auch gute Hilfe an meiner Seite.

Vielen Dank euch allen im Voraus,

Jo

Beitrag von „DoeJohn“ vom 21. Oktober 2013, 15:11

Hallo hier im Forum! 

Habe als erstes deinen Post editiert. Was sollen auch die ellenlangen Zwischenräume zwischen den Absätzen!

Ich kann dir nur eines sagen, egal welche Hardware du für deinen Hackintosh aussuchst, an die Performance eines Mac Pro älterer Bauart (8-Kerner oder 12 Kerner) oder dem ganz neuen Mac Pro, der ja bald erscheinen soll, kommt kein Hackintosh heran!

Wenn du die Kohle hast um dir einen real-Mac Pro zu kaufen, dann mach das!

Die neueste Hardware für Hackintoshes (Haswell, 6-Kern Prozessor) läuft noch nicht zu 100% rund! Und auch viele der neuen Grafikkarten sind recht tricky!

Beitrag von „Kerasto“ vom 21. Oktober 2013, 15:16

Kann aus eigener Erfahrung sprechen, dass gerade im professionellen Bereich der echte MacPro die bessere Alternative ist.

Habe hier auch eine Workstation stehen, die ich eine Zeit lang mit OSX betrieben habe.. Nach langem hin und her bin ich wieder auf Windows umgestiegen, da ich ein zuverlässiges System brauche 😊

Machbar ist natürlich soweit alles, aber ob es den Aufwand und das Risiko wert ist (wenn man drauf angewiesen ist), das muss jeder selbst wissen 😊

Beitrag von „Joper“ vom 21. Oktober 2013, 22:58

Danke für eure Antworten!

Ja, entschuldigt die Zeilensprünge, Ich hab sie mehrfach rausgemacht, aber er hat sie mir immer wieder rein gehauen.

Hab n Textedit vorgeschrieben, wahrscheinlich hat dort was nicht gepasst.

Das die alten Macs flüssiger laufen ist mir neu, aber wenn man drüber nachdenkt auch nicht verwunderlich.

mein Haken ist, das ich auf Windows angewiesen bin (3ds Max und Softimage), aber Mac gewohnt bin und auch viel lieber alle anderen Programme, und das sind ein paar, unter Os X betreiben würde. Nur den Leistungsverlust kann ich leider nicht hinnehmen. 😞

Ich bin mal auf die Preise gespannt (hoffentlich morgen), ich fürchte das sprengt weit die Grenzen eines Studenten, vor allem wenn man bedenkt dass auch Windows drauf MUSS. :-/

Kerasto, du sagst eine Windowsworkstation läuft stabiler? Wie sind eure Vermutungen zur Zuverlässigkeit, wenn beide Betriebssysteme drauf laufen müssen? Die Maschine wird ein

reines Arbeitstier, solange der iMac läuft mach ich auf der Workstation nicht mal n Browser auf, wenn ich es vermeiden kann - ich will damit sagen, dass Zuverlässigkeit und die dazugehörige Sauberhaltung für die Maschine das wichtigste wird.

Beitrag von „v3nom“ vom 21. Oktober 2013, 23:04

mATX wird bei Sockel 2011 echt schwierig. Es gibt laufende Dual Xeon Hackintosh Systeme, sie brauchen aber ziemlich viel Platz im Gehäuse.

Da ein "alter" MacPro immernoch schneller sein wird, würde ich dir auch dazu raten. Windows läuft dank Bootcamp auch ohne Probleme. Aktuelle Nvidia GPUs bis 200€ sollten auch klappen.

Danke der Xeon Architektur ist im MacPro tendenziell auch nicht bei 32GB Schluß. USB 3 lässt sich dank Steckkarten einfach nachrüsten.

SATA 3 ebenso.

Beitrag von „Joper“ vom 22. Oktober 2013, 00:23

Dual XEON geht aber sehr wahrscheinlich n Tacket über ein mein Budget. 😊

Alten Mac kaufen und aufrüsten klingt doch gut. Gibt es gute Quellen für die in ein paar Stunden letzte Generation, ich nehme mal an nur noch gebraucht in Deutschland? Wär ja die Überlegung wert.

Wie siehts bei dem mit selbsständigen Aufrüsten aus grad in BEzug auf die GPU? Ram is ja kein Ding.

Wenn man den Ram noch aufrüsten könnte wäre das nie schlecht, bei den aktuellen Entwicklungen im bereich 3D mache ich mir aber keine Sorgen darum, das 32Gb gesprengt werden könnten.

Beitrag von „Kerasto“ vom 22. Oktober 2013, 00:24

Ich bin auf meine Workstation deswegen angewiesen, da ich mit dieser mein Geld verdiene (Video-Editing) 😊 Ein Ausfall würde Verlust bedeuten (bzw. Zeitverlust durch langsames Zweitsystem) und das sieht man als Unternehmer ungern 😊

Windows bekommt man relativ einfach per Bootcamp auf einen Mac.. Bei nem Hackintosh würde diesen Part dann eine 2te Festplatte übernehmen 😊

Ich würde mal im Internet nach einem "alten" MacPro Ausschau halten.. Dual Xeon, 32GB Ram und eine aufrüstbare Grafikkarte sollten eigentlich noch im Rahmen sein (Auf eBay ab 1800€)

Beitrag von „John Doe“ vom 22. Oktober 2013, 10:07

joper du kannst sogar die CPU aufrüsten wenn nich schon die größten unterstützten Xeons verbaut sind 😊

Beitrag von „Joper“ vom 22. Oktober 2013, 20:28

Ich hab mich mal auf Ebay umgeschaut.

Die (seit eben) alten MacPros kommen mit ner Hammerperformance und das ab 1200, leider muss ich auf die Aktualität der Komponenten achten.

Ich muss bei jedem einzelnen mindestens den RAM, die Grafikkarte anpassen und eigentlich die SSD einbauen.

Nach dem was ich bisher herausgefunden habe gibt es dann nur noch 2 Optionen, einfach den Windows bauen, was mich innerlich schreien lässt, oder den alten MacPro holen und mit dem genannten aufpushen, was ihn allerdings unangenehm teurer macht als den komplett neu gebauten Hexacore, der auch das Problem mit dem Transportieren besser erfüllen würde.

Da frag ich mich, ob es nicht besser ist die Workstation rein mit Windows zu betreiben. Es ist die billigste Lösung und ich muss mir um die Aktualität der Komponenten wenig Gedanken mache, wenn ich alles neu kaufe.

Da schlaf ich mal ne Nacht drüber.

Beitrag von „Kerasto“ vom 22. Oktober 2013, 20:42

Wie gesagt, du kannst dir eine Workstation bauen, auf der auch OSX läuft... Mir persönlich war jedoch die Stabilität das Wichtigste und zwar zu 100% 😊

Beitrag von „Blackout4“ vom 22. Oktober 2013, 21:02

ich kann dir auch nur ans herz legen, hackintoshes sind leider immer eine baustelle. wenn du zuverlässig arbeiten willst und nicht auf OSX verzichten möchtest dann nimm dir einen Mac Pro zur Brust. Wenn du auf OSX verzichten kannst, kauf dir eine windowsmaschine, eventuell mit OSX kompatibilität, das du booten kannst, wenn du es mal brauchen solltest.

ich persönlich habe eine arbeitsmaschine auf der ich osx habe und windows virtualisiert. ich kenn mich aber mit eventuellen fehlerquellen aus und sogar mich bringt es zum nachdenken, dass morgen eventuell OSX nicht mehr booten könnte, weil sich irgend ein kext quer stellt.

also nochmal:

OSX notwendig und zuverlässigkeit auch dann **Mac Pro**

OSX nicht notwendig, zuverlässigkeit schon dann **Windows Rechner**

OSX notwendig, zuverlässigkeit nicht dann **Hackintosh**

Beitrag von „chucky69“ vom 23. Oktober 2013, 10:54

Im Prinzip habt ihr ja mit euren Empfehlungen Richtung real Mac Recht.

Aber die Zuverlässigkeit immer als Argument zu bringen, ich weiß nicht, da kann man sich doch auch absichern.

Beim Hackintosh eine oder auch zwei zusätzliche HDs, wo die Arbeitsdaten liegen, für den Fall das wirklich was schief geht, dann sind diese Daten immer sicher.

Ein Backup der Systempartition mit zB CarbonCopyCloner erstellen, dann ist für den Fall der Fälle das System in 10 Minuten wieder einsatzfähig.

Oder sich den Luxus einer zweiten System-SSD leisten, kostet vielleicht 100€ und das System wäre sofort wieder einsatzfähig.

Und dafür hat er freie Gehäusewahl, er möchte das Teil ja auch mal mitnehmen, wenn ich es richtig verstanden habe.

Ich würde es mit dem Hackintosh probieren, ein real Mac, zickt auch mal rum, mein MP 08 war zweimal in der Werkstatt, Bluetooth und Ruhezustand haben bei dem auch ein Eigenleben geführt 😊 Mein MP 2010 musst auch in die Werkstatt, Lüftersteuerung, zwei iMacs auch usw... Will nicht meckern, bin auch zufrieden, habe auch noch immer zwei "echte" Macs, aber das meine Hackintoshs schlechter laufen, da gehe ich nicht mit, bequemer ja, aber das ist es dann auch.

Und dann stellt sich noch die Frage, warum unbedingt Sockel 2011? Schon der iMac i7 aus 2011 war zügiger als ein MP 2010 Sechskern [siehe](#) und die aktuellen i7er werden ja nicht langsamer geworden sein. Einziges Problem der iMacs war, sie wurden bei langen Renderjobs sehr warm, aber das ist ja beim Hackintosh nicht das Problem, Kühlung kannst Du selber wählen.

Dann kannst dir auch ein Gigabyte mAtx holen und in ein handliches Gehäuse packen.

Beitrag von „“ vom 23. Oktober 2013, 11:13

Die Meinung teile ich nicht.

Es gibt genügend Gründe ein original zu haben, anstatt einen Hack.

Beitrag von „chucky69“ vom 23. Oktober 2013, 11:18

War mir klar Gandalf 😊

Wie sagtest Du so schön?, jedem seine Meinung.

Beitrag von „toemchen“ vom 23. Oktober 2013, 17:48

Wir wollen es dir ja nicht ausreden, am Ende entscheidest eh du. Im Grunde ist es wirklich so, Originale laufen immer Besser!

Nun, die Community in der wir uns bewegen wird immer größer, also ist auch viel Potential von vielen Nützlichen Entwicklern vorhanden und wird sich stetig weiter bewegen bzw. verbessern.

Mit der richtigen Hardware, sprich: Graka, Mainboard, Cpu sollte eigentlich jeder Hacki ordentlich und zuverlässig laufen. Hierbei stellt sich dann wirklich die Frage ob das wirklich Ausschlag gebend sein soll.

Abstriche musst du trotzdem machen. Aus meiner persönlichen Erfahrung kann ich sagen das meine Kiste noch nicht abgeschmiert ist. Ein paar Freeze´s gab es zwar, aber nach einem Neustart lief wieder alles.

Zum Thema Bootcamp schließe ich mich meinen Vorrednern an, das ist absolut kein Problem und lässt sich im Hacki wunderbar um setzen. Außerdem kannst du ihn so bauen (natürlich musst du dich vorher einwenig Informieren) wie du es willst.

Aber nochmal, ein originaler Mac ist schneller und zuverlässiger.

Da beißt die Maus kein Faden ab

Beitrag von „Joper“ vom 24. Oktober 2013, 02:30

Neues aus der Bastelstube...

der alte Pro war nichts für mich, der neue wegen AMD Grafik sowieso nicht, eins ist mir klar: Selber bauen!

Die einzige Frage bleibt das Betriebssystem: Nur Windows oder beides?

Schade, das ich so rum fragen muss, aber meine Software lässt es mir eh nicht zu andersrum zu fragen.

Derzeit stelle ich eine Konfiguration für das Prodigy M mit mATX und Sockel 2011 für den i7-4930K zusammen.

Ja, es muss Sockel 2011 sein, Leistung und Stabilität geht mir vor den Hackintosh, sollte er gehackt werden können, ran an den Speck! 😊

Viel Motherboards bleiben da nicht zur Auswahl ,wenn ich nach Tests entscheide nur das Asus Rampage IV Gene.

Anscheinend hat s mit diesem schon funktionierende Hacks gegeben.

Sobald der Plan weiter ausgereift ist - ich möcht erstmal die Kühlung fertig ausarbeiten, dass der auch schön brav rendert ohne als Taschenofen zu enden - stell ich das Projekt genauer vor, dann kann man entscheiden wie es ein Hackintosh werden kann etc.

Ich freu mich abseits der Mac Frage auch auf weitere Kritiken zum Build, ist ja der erste den ich komplett selber plane, wenn auch nicht zusammenbaue bzw. nicht allein. 😊

Edit: Eine Frage vorne an:

Hat jemand viel Erfahrung mit geschlossenen Wasserkühlungen und wie ich hier zu einem einigermaßen leisen System komme, vor allem einem da leistungsstark genug ist um nen Hexacore über gut 2-3 Tage Maximalbelastung zufriedenzustellen?

Dachte bisher an das Corsair H80i und das H90 und bin am überlegen, ob ich die mit besseren Lüftern modden kann/sollte.

H90 mit 2 Lüftern kommt mir in den Sinn, obwohl mir der Corsair Link des H80i gut gefällt.

Beitrag von „chucky69“ vom 24. Oktober 2013, 08:30

Prodigy M plus Wasserkühlung? 3 Tage Maximalleistung und einigermaßen leise?

Dass passt einfach nicht, entweder das Gehäuse ein wenig größer und ne richtige Wasserkühlung einbauen, oder starke Lüfter und schicke Ohrenschützer 😊

Beitrag von „Kerasto“ vom 24. Oktober 2013, 10:13

Würde Dir zu einer Corsair H100i raten.. Die kann man im Prodigy einfach oben einbauen 😊

Dazu noch 2 passende Silent-Lüfter, dann ist auch der Geräuschpegel geringer 😊

Komplett leise bekommst du es nur mit Luft (XL-Kühler) und einer Custom-Wasserkühlung, was bei einem Prodigy jedoch fast ausfällt 😊

---> [Youtube-Link](#)

So kann man es machen, billig wird das jedoch nicht 😊

Beitrag von „Joper“ vom 24. Oktober 2013, 13:09

Also während der Renderzeit darf der so laut sein wie er will - dafür soll er ja u.a. transportiert werden können. 😄

Schlafen kann ich auch neben einer leisen maschine nicht so gut, die bleiben laut genug, leise soll de rnur im Normalbetrieb sein.

Hier mal meine bisherige Hardware:

Case: Prodigy M (Achtung: Anderer Aufbau als im normalen Prodigy, das mATX MoBo schafft eine ganz neue Innenarchitektur!)

MoBo: Asus Rampage IV Gene

CPU: i7-4930K

GPU: ZOTAC Geforce GTX 760 4GB

RAM: G.Skill Dimm 32GB DDR-2400 RipjawsZ Serie

SSD: Samsung 840 Pro 256GB

HDD: Seagate Constellation CS

Netzteil: be quiet Straight Power E9 Cm 680W (mit Kabelmanagement)

Kommen wir zur Kühlung, derBaustelle:

CPU Kühlung: H80i, H90, H100i - !?!

Unten: ein Bitfenx Spectre mit 230mm

Hinten: der CPU Kühler H80i oder H90 mit 2 Lüftern, 120 oder 140mm, je nach Kühler.

Oben: 2x 120mm

Steuerung der Lüfter über Bitfenix Recon.

Preis: 2000 Ocken Plusminus, eher minus, wenn ich anfangs bei GraKa und SSD (kleinere SSD, nicht gar keine) zu sparen.

Zur Architektur bz. dem Luftstrom habe ich 2 Bilder angehängt: V1 ist mit H80i oder H90, V2 mit dem H100i.

Es ist angeblich besser, wenn die Wasserkühlung Luft aus dem Gehäuse nimmt und hinausbläst, weshalb mir das Setup mit H100i nicht so sehr gefällt - die ganze Wärme geht auf die GraKa. Die wird zwar nie sonderlich belastet, da ich zwar V-Ram brauche, aber sonst die 760 so gut wie nie ausreizen werde (evtl wirds auch ne kleinere grafikkarte, aber ich plane mit dem für mich maximalen Setup an Platz und Kraft).

Wenn man bedenkt, dass ich im Prodigy M ein geringeres Volumen habe, glaube ich kaum dass die Kiste mir davonbrennt - Die Lüfter können hier ja viel effektiver arbeiten, sie bewegen im Verhältnis zu großen Gehäusen viel mehr Masse auf die Komponenten zu. Klar hat der Abstand

der Komponenten positive Aspekte, aber abgesehen von mATX und der Nähe des Netzteils gibt es in diesem Punkt keinen Unterschied zu großen Gehäusen, oder?

Edit: Das Projekt hört übrigens auf den Namen Noisy Cricket.

Beitrag von „John Doe“ vom 24. Oktober 2013, 13:42

würde dir raten keine Seagate Platten zu benutzen ! lieber Western Digital die halten länger 😊 und der Support ist besser und haben in Deutschland nen Standort wo im Garantie Fall die Platten hingeschickt werden (Kostenlos !) bei Seagate gehts nach Holland und den Hinversand (ca 17€) muss man selber zahlen

Beitrag von „ProfA12345“ vom 24. Oktober 2013, 13:47

[Joper](#) Nimm am Besten entweder den H80I, oder H100I. Letzterer ist besser, von der Kühlleistung her, braucht aber mehr Platz-> kein DVD-Laufwerk

Beitrag von „chucky69“ vom 24. Oktober 2013, 13:50

Also ich bleibe dabei, dass Gehäuse ist nicht ideal dafür.
Ich würde ein Lian Li PC-V360A nehmen, da kannst Du einen 240er Radiator unterbringen, die Grafikkarte dann auch Wasserkühlen.
Nicht viel größer, nicht viel teurer, aber viel praktischer.

Beitrag von „ProfA12345“ vom 24. Oktober 2013, 13:57

Der Prodigy M, wurde/wird in vielen Test's gerade für die Kühlmöglichkeiten gelobt. Und dies

dürfte wohl auch Gründe haben...

Beitrag von „chucky69“ vom 24. Oktober 2013, 14:06

Unbestritten, aber bezogen auf Luftkühlung und die Corsair H-Serie ist zwar eine Wasserkühlung, aber sehr beschnitten und eingeschränkt.

Eine echte Wasserkühlung ist da etwas anderes und die bekommst nun mal nicht da rein.

Beitrag von „Joper“ vom 24. Oktober 2013, 14:12

@ Snowleo:

Ok, Western Digital. Da keine der beiden Firmen ne solide Platte abliefern für mich kein Thema, dann wirts wohl die WD Red mit 1TB.

@Prof:

DVD Laufwerk kommt eh keins rein, brauch ich nicht intern. Stattdessen lieber ne Lüftungssteuerung (Bitfenix Recon vermutlich), die ist bei der Maschine wichtiger.

Chucky:

Die Nachteile sind offensichtlich: Erweitern wird so gut wie nicht möglich sein: 2. Grafikkarte verbaue ich mir durch Lüfter, Soundkarte könnte knapp werden wenn ich denn eine will, kein Schacht für ein Laufwerk.

Luftstrom ist bei beiden in Ordnung, denke ich. Während den Renderzeiten wird die Maschine so oder so nicht leise laufen können, egal was für ein Gehäuse und was für eine Kühlung drin ist...

Vorteil ist ganz klar nur die Größe. Ich kann die Maschine auf den Schreibtisch stellen, wo weniger Staub und eine bessere Luftzufuhr ist als auf dem Boden, dazu kommen der bessere Transport (er passt zusammen mit dem Monitor in ne Kiste! Geil!) und ein bisschen auch das Design.

Da mich keiner der Nachteile sonderlich juckt, und die Größe schon, halte ich es für mich für eine gute Wahl.

Edit: Ihr habt ja in der Zeit was geschrieben 😊 Ähm, n klassischer Brocken ist nicht ausgeschlossen! Ursprünglich hatte ich den Noctua Dh14-SE2011 drin. Allerdings weiß ich nicht, ob der neben die Grafikkarte passt und wie sich das auf den Luftstrom auswirkt. Ich mach flott noch ne Grafik.

Wasserkühlungen, auch den kleineren, haben ein anderes Verhältnis: Bei geringer Last ist die CPU zwar wärmer, allerdings fahren sie unter Volllast ihre Stärken aus. Frage ist, was ist bei einer Workstation wichtiger.

Beitrag von „v3nom“ vom 24. Oktober 2013, 14:17

Ich will dir ja nicht schonwieder alles umdrehen, aber die Seagate Constellation ES haben meines Wissens nach 5 Jahre Garantie. Evtl. ist das relevant...?!

WD Platten sehe ich nicht als Workstation HDDs... zumindest nicht die Red, Green oder Blue.

Wenn dann die Black Laufwerke. Die haben auch 5 Jahre Garantie. Die Abwicklung eines Garantiefalls von WD ist aber wirklich gut.

Beitrag von „chucky69“ vom 24. Oktober 2013, 14:18

Du hast gefragt und ich habe meine Meinung gesagt 😊

Die Aussage mit, leise wird er eh nie werden, ist nicht korrekt.

Schau dir meinen Übergangstreiber an, 240er Radiator, der hat nach 3 Stunden Rendern, übertaktet, maximale Leistung eines 4770K eine Wassertemperatur von 30 Grad und CPU-Temp. max 49 Grad.

Mit zwei 120er Lüftern 700rpm und 9db, da hörst Du nichts.

Beitrag von „Joper“ vom 24. Oktober 2013, 14:23

[v3nom](#)

Haha... ja, hab's mir grad angeschaut. Ich guck mir das mit dem Service mal an.

Aber dann besser ne Black, ja. VelociRaptor ist mir zu teuer.

@ chucky

Find's auch klasse, dass du dagegen hältst - aber ich bekomme doch ne 240er rein, die passt oben locker, siehe Setup V2

Hast du ne Custom Kühlung drin? Oder oder nur für den Prozessor?

Beitrag von „chucky69“ vom 24. Oktober 2013, 14:27

Ja eine selbst zusammen gestellte.

Grafikkarte und CPU.

Ja Du bekommst einen kleinen 240er rein korrekt und dann?

Pumpe, Ausgleichsbehälter? Da bleibt also nur die Corsair H-Serie und die ist halt ohne Grafikkartenkühlung und warm und laut

Ich schreibe das ja auch nur, weil Du bist jetzt schon bei 2000€ und möchtest dich selbst beschränken. Wenn Hackintosh dann denke ich, sollte man die Vorteile der Flexibilität doch nutzen.

Sonst kauf dir im Dezember den iMac (MacPro) ist klein, schnell, leise, zuverlässig, original

Mac, mit Bootcamp hast Du Win und mit 3000 bist Du dabei.

Beitrag von „Kerasto“ vom 24. Oktober 2013, 14:37

Die H100i ist warm und laut ?!

Habe die gleiche auf einem i7-4770K verbaut und mit gescheitern Lüftern (in meinem Fall von Noctua) läuft alles schön leise und kühl 😊

Weiterhin kann man auch keine Custom-Wasserkühlung in ein Prodigy einbauen, siehe mein Youtube-Link ein paar Posts vorher 😊

Beitrag von „chucky69“ vom 24. Oktober 2013, 14:41

Nein nicht der H100 😊

Die Grafikkarte meinte ich.

Beitrag von „Joper“ vom 24. Oktober 2013, 14:55

Naja, die Grafikkarte wird ja nie so heiß, dass sie eine Wasserkühlung braucht. Die Rendert ja nicht und ausgelastet wird die bei mir garantiert auch nicht.

Auf der angehängten Grafik sieht man, wie viel Platz ein normaler Lüfter wegnehmen würde (der Noctua passt wirklich rein). Nur ist dann alles so gestopft voll, dass es kaum Platz für den Sog des 230mm unten ist. Was meint ihr?

H100i wäre vermutlich echt das beste. Denkt ihr, die Grafikkarte leidet darunter wenn über ihr noch ein Radiator ist?

In dem Fall wäre es der H80i oder H90 mit besseren Lüftern.

Kerastos Video zeigt die Hammermaschine - leider nicht im Gehäuse für mATX, so gesehen hat chucky schon recht. Allerdings kriegt man die WaKü auch isn Prodigy M:

<http://www.youtube.com/watch?v=NfBZIQHlpVI>

Dann fällt der 230mm weg und bietet Platz für die WaKü.

Edit zu chuckys Edit:

Ich muss Hackintosh leider hinten anstellen. MacPro? Auf keinen Fall, bis ich da meinen Arbeitsspeicher und die nötige GPU habe zahl ich n Haufen für AMD Grafik, größter Humbug. Ich brauch für meine Sachen NVIDIA GPU, alles andere kann ich vergessen.

Beitrag von „Kerasto“ vom 24. Oktober 2013, 15:04

Wenn Du eine Asus-Grafikkarte nimmst, dann musst Du dir eigentlich keine Gedanken um Lautstärke oder Temperatur zu machen 😊

Meine alte GTX 660 läuft einwandfrei und ist schön leise... Die neue 770 ist bei mir Wassergekühlt, da hört man eh nichts 😊

Würde dennoch zu einer H100i raten, wenn da Haswell gerne mal sehr heiß wird und bei Dauerbelastung wäre ein 240er Radiator schon besser 😊

Beitrag von „Joper“ vom 24. Oktober 2013, 23:23

Update: H100i

Nach Rücksprache mit einem Komilitonen (arbeitet seit Jahren nebenher als Computerschrauber, zuverlässig und vor allem ein sehr ordentlicher Typ) hat mir sogar zum Prodigy geraten, ich würde damit keine Abstriche machen, selbst bei der Hardware.

Er hat auch eins als Server, meint aber auch, dass besser die H100i rein sollte. Da die H100i auch in den meisten Tests besser abschneidet als die NH-D14 Brocken von Noctua und Konsorten auch keine schlechte Wahl.

Sollte es wirklich doch noch Probleme geben, haben wir einen 3D Drucker an der Schule.. (Mod Ahoj!)

Zur HDD: Garantie in Deutschland ist was wert, aber es wird die Seagate Constellation.

Ich schreibe jetzt die finale Konfig zusammen und poste dann das Setup.

Ob es ein Hackintosh ist, weiß ich noch nicht. Ich freu mich, wenn ich ein "damit könnte es klappen" höre.

Dann setze ich mich damit auseinander. Aber wichtig bleibt, das System muss 100% Zuverlässig sein. Und Windows brauche ich nunmal.

(Ich hab ja nen iMac als Sidekick. Was wäre Batman ohne Robin *hust*)

Beitrag von „John Doe“ vom 24. Oktober 2013, 23:51

warum die seagate ? die hat wie gewohnt von seagate schlechte Bewertungen und muss wie gesagt auf eigene kosten nach Holland geschickt werden wenn sie defekt geht

Beitrag von „Joper“ vom 25. Oktober 2013, 03:15

So. Jetzt bin ich müde, aber bis hin zum Airflow und dem richtigen Lüfter sollte jetzt alles passend sein:

Es ist noch nicht klar, ob der Recon neben die Kühlung oben passt - aber da schein man tricksen zu können, indem man ihn ohne den 5,25" Schacht befestigt.

Backupfestplatte und die Alternativen Lüfter kosten jetzt noch etwas drauf, aber das wird es wert sein.

Fragt sich nur noch Hack oder nicht.

Beitrag von „ProfA12345“ vom 25. Oktober 2013, 07:11

Habe grade gelesen, dass osx mit diesem Board bei ein Paar läuft.

Beitrag von „v3nom“ vom 25. Oktober 2013, 11:42

die 230Watt vom Mainboard kannst du gerne wieder abziehen 😊

Beitrag von „Joper“ vom 25. Oktober 2013, 11:54

Sollte man die nicht mit einberechnen?

Wie plane ich dann das Netzteil?

Update: Recon ist wegen Platzgründen wieder draußen. Naja, gibt genug Platz und Optionen für 4polige Lüfter aufm MoBO. 2 sind ja eh an die H10i gekoppelt

Beitrag von „v3nom“ vom 25. Oktober 2013, 11:58

Deine 230Watt am MB beinhalten dann auch die CPU, also einen der beiden kannst du weglassen.
über 400Watt wirst du in keinem Fall ziehen. Realistisch sind ca. 350W.

Dafür reicht dann jedes 500-600W Netzteil. Be quiet... kann man drüber streiten 😎

Beitrag von „Kerasto“ vom 25. Oktober 2013, 12:26

Nimm lieber nen anderen Ram 😊

Habe den gleichen Ram verbaut und die hohen Kühlkörper bringen rein gar nichts, außer Platzmangel 😊

Nimm lieber LP von Corsair 😊

Beitrag von „v3nom“ vom 25. Oktober 2013, 12:36

Ram Küler sind bei DDR3 Ram eh mehr als überflüssig solange man nicht 2400MHz Ram nimmt.


Beitrag von „Joper“ vom 4. November 2013, 18:09


Hallo Zusammen!

Ich hab mich dazu entschieden, keinen Hackintosh aus der Workstation zu machen. 😞

Es widerspricht sich leider zu sehr mit dem Obersten Gebot der Zuverlässigkeit, ich weiß nicht was mich hier erwarten würde.

Es gefällt mir gar nicht, gerne hätte ich mich voll in das Thema gestürzt. Aber das Risiko dass es mich nicht nur vom Studium ablenkt, sondern auch abhält ist leider ein Unding.

Die Tage verkaufe ich hoffentlich meinen Laptop, er steht auch hier gleich aufm Marktplatz 
Sobald die Kohle drin ist, werden die Teile bestellt.


Da bedanke ich mich auch dick für die Hilfe, die ich bekommen habe, an der Hardware hat haben sich ein paar Sachen geändert, die Specs werde ich nach der Bestellung posten.
Gab ein paar Sachen zu beherzigen dass die Maschine denke ich teils billiger, teils besser gemacht hat. 

Beitrag von „ProfA12345“ vom 4. November 2013, 20:26

Wieso kommst du plötzlich zu dem Schluss? Soweit ich gelesen habe, ist das Board, welches du dir ausgesucht hat, in Verbindung, mit deiner CPU eh kompatibel. Ein Samstag/Sonntag-Nachmittag, dürfte eigentlich reichen.

Beitrag von „Joper“ vom 4. November 2013, 20:30

Es geht mir nicht um den Aufwand: Das klappt.

Mein Haken ist die Frage, ob das System zuverlässig funktioniert.
Ich kann in Abgabezeiten (normalerweise 12-16h 7 Tage die Woche) mich nicht mit Allüren herumschlagen, die mein Computer macht. Meine Eigenen halten mich schon genug ab. 

Ich fasse das Ziel, die Maschine zu hacken, immer noch ins Auge. allerdings nicht jetzt,

sondern dann, wenn Probleme nicht einem Großbrand gleichen, also nach dem Studium. 😊
Dann kann ich damit jonglieren, vorher nicht.

Beitrag von „John Doe“ vom 4. November 2013, 20:37

Mach doch einen Dual Boot ! dann kannst du beides nutzen 😊 und du kannst testen ob es zuverlässig läuft !

Beitrag von „thomaso66“ vom 4. November 2013, 23:22

Deine Entscheidung, nur mehr als ein oder zwei Tage gehen nicht fürs einrichten drauf, und dann läuft die Kiste auch stabil unter OSX ausser man schraubt dauernd daran rum, aber das ist dann bei Windows 7 oder 8 etc. nicht anders.

Wenn es läuft läuft es, ich komme ja auch aus der Windows Welt, und habe hier auf einer 2 SSD Win 8 am laufen, das unterdessen aber nur noch für Spiele eingesetzt wird, der alles andre geht unter OSX einfach besser von der Hand.

Meine Schwerpunkte liegen im Bereich Foto/Video. DXO/Adobobe etc..

Also ich habe den Blick über den Tellerrand zu OSX nicht bereut ganz im Gegenteil frage ich mich warum ich mir all die Jahre Windows in all seinen Versionen angetan habe.